

Sifa-Post

Neues zu Sicherheit und Kriminalität

27. Mai 2009

sifa - SICHERHEIT FÜR ALLE, Aktion gegen Kriminalität

Postfach 23
CH-8416 Flaach
Tel: 052 301 31 00
Fax: 052 301 31 03
PC-Konto: 87-370818-2

mail to: info@sifa-schweiz.ch

*Für den Inhalt ist verantwortlich:
Ulrich Schliuer, Geschäftsführer sifa*

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Änderungen
Ihrer E-Mail-Adresse mitteilen.

Unterschreiben Sie die sifa-Petition

Verwahrungsinitiative buchstabengetreu umsetzen

Die sifa fordert, dass die Verwahrungsinitiative bei schweren Gewalt- und Sexualstraftätern endlich umgesetzt wird. Unterschreiben Sie die sifa-Petition direkt auf www.sifa-schweiz.ch

200'000 Bürgerinnen und Bürger haben 2003 in kurzer Zeit die Initiative zur lebenslangen Verwahrung für nicht therapierbare, extrem gefährliche Sexual- und Gewaltstraftäter unterzeichnet. Nicht therapierbare, extrem gefährliche Täter muss man für immer von der Gesellschaft fernhalten. Die Unterschriften wurden von keiner Partei, sondern von einem Komitee betroffener Frauen gesammelt. Dies geschah unter dem Eindruck schlimmster Verbrechen, wie der Mord an einer jungen Pfadfinderin am Zollikerberg. In diesem Fall war der Vergewaltiger und Mörder durch einen mitleidvollen Magistraten, der übrigens Bundesrat wurde, in unbegleiteten Hafturlaub geschickt worden, worauf er sofort rückfällig wurde. Man kann auch an den vierfachen Kindermörder Werner Ferrari erinnern oder an Michel Peiry, der vier junge Burschen zu Tode gequält hat. In jüngster Zeit machte der Fall des Gewalttäters Daniel H. Schlagzeilen, der ein 16jähriges Au-Pair-Mädchen brutal ermordete. Der Wiederholungstäter lief frei herum, obwohl die Behörden um seine Gewalttätigkeit unter Drogeneinfluss präzise Bescheid wussten.

Am 28. Februar 2004 sagten die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 56,2 Prozent Ja zur Verwahrungsinitiative. Es entfachte sich dann ein unwürdiges Feilschen um die richtige Gesetzesauslegung. Unter Berufung auf Völkerrecht wollte Links-Grün unter Führung des grünen Nationalrats Daniel Vischer die Umsetzung der Verwahrungsinitiative überhaupt verhindern. Dies üble Spiel ist zwar durchkreuzt worden. In allen Teilen umgesetzt wurde die Initiative aber nicht.

Nur mit der lebenslangen Verwahrung wie sie die Verwahrungsinitiative fordert, kann die Gefahr, welche von potenziellen, nicht therapierbaren Wiederholungstätern ausgeht, minimiert werden. Wie viele Opfer braucht es noch, wie lange wollen sich Bundesrat und Parlament noch hinter dem Völkerrecht verschanzen, bis endlich dem Volkswillen bezüglich lebenslanger Verwahrung nicht therapierbarer, schwerer Gewalt- und Sexualtätern zum Durchbruch verholfen wird?

sifa

Petition

Gegen schwere Gewalt- und Sexualstraftäter:

Verwahrungsinitiative buchstabengetreu umsetzen

*gerichtet an die Bundesversammlung der Schweizerischen
Eidgenossenschaft*

Die unterzeichnenden Personen fordern:

Am 8. Februar 2004 haben Volk und Stände die Verwahrungsinitiative, welche die lebenslange Verwahrung nicht therapierbarer, schwerer Gewalt- und Sexualstraftäter anordnete, mit 56,2 Prozent Ja-Stimmen deutlich angenommen.

Danach verschleppte das Parlament zunächst die Umsetzung dieser Initiative. Bis heute wurde sie trotz klarem Volksentscheid nur teilweise umgesetzt. Die Folge davon ist, dass Gewalttäter wieder auf freien Fuss gesetzt werden und erneut zuschlagen können.

Zum wiederholten Male sind schwere Gewalt- und Sexualstraftaten Tatsache geworden.

Ein kokainabhängiger 25-Jähriger gab sich gegenüber dem 16-jährigen AuPair-Mädchen Lucie als Mode-Photograph aus und lockte sie in seine Wohnung. Lucie konnte nicht mehr fliehen und wurde brutal ermordet. Der Täter war wegen Gewaltvergehen und Drogendelikten mehrfach vorbestraft.

Weiteres Beispiel: Ein 20-jähriger Mann aus dem Kosovo erschoss im März 2009 seine 16-jährige Freundin in Volketswil.

Als wirksame Massnahme zur Verhinderung weiterer Opfer schwerer Gewalt- und Sexualstraftäter fordern die Unterzeichnenden von Bundesrat und Parlament die vollumfängliche, buchstabengetreue Umsetzung der Verwahrungsinitiative gemäss dem am 8. Februar 2004 zustande gekommenen Volksentscheid.

Bitte unterschreiben Sie die Petition online unter www.sifa-schweiz.ch oder bestellen Sie Petitionsbogen bei sifa, Postfach 23, 8416 Flaach.

Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar an alle Ihnen zugänglichen Adressen.

Werden Sie sifa-Mitglied.

Informationen erhalten Sie bei:

sifa - SICHERHEIT FÜR ALLE, Postfach 23, 8416 Flaach

Tel. 0041 (0)52 301 31 00

Fax 0041 (0)52 301 31 03

info@sifa-schweiz.ch

Besuchen Sie die «sifa» im Internet:

www.sifa-schweiz.ch